

Wichtige besonders klimawirksame Solarforderung

Hallo FfF-Engagierte in Lüneburg, Hamburg und umzu!

Wie mir geantwortet wurde kann ich am 20.09.19 leider keinen kleinen Redebeitrag beisteuern, frage mich nun allerdings wer dann wichtige Solarforderungen für den Klimaschutz vorträgt.

Vor allem sehe ich weiterhin nirgends Jemanden, der auf die absurde Dauervergütungszerstörungsregelung seit 2012 unter FDP-Rösler, wie CDU Röttgen, von Kanzlerin Merkel mitgetragen, eingeführt, nun in §49 EEG 2017, hinweist.

Positiv gesagt, also **nicht nur fordert**,

dass der (vom damaligen Umweltminister Altmaier per Scheinsuperkostenberechnung der PV(Solarstrom)-Vergütungen eingeführte **Festdeckel von 52 GW abgeschafft gehört**, wo schon lange wissenschaftlich (Fraunhofer ISE, Freiburg, htw Berlin) mindestens 200 GW nötig angesehen werden, wozu jährlich zum Aufbau zumindest 8 GW installierte (nicht nur gemeldete) Leistungen ausreichend vergütet werden müssen.

1 GW kostet ohnehin nur noch 0,015 Cent/ kWh bei der EEG-Umlage. Was auch bei der wissenschaftlichen htw Berlin Zusammenstellungen von PV-Hemmnissen festgestellt wird. Hier: <https://pvspeicher.htwberlin.de/hemmnisse-fuer-den-ausbau-der-solarenergie>

UND vor allem **auch fordert die dauerzerstörerische Vergütungsberechnung endlich zu bessern:**

Vergütungsanpassungen nicht monatlich, sondern jährlich oder höchstens 3-monatlich, kosten sie doch schon lange wenig (s. o.). Also nicht mehr erst erhöht werden, wenn sie über 1 GW unter der Jahresmenge der gemeldeten Leistungen zugebaut werden, (seit 2012, wo angesichts eines Aufbaus von 7,6 GW (eigentlich waren es 8) von CDSU-FDP nur 3,5 GW a gewollt wurden), sondern dann (und deutlich merkbar), wenn die Jahreszielmenge der instalieren Leistung um die erste kW unterschritten ist, bei 7,999 GW installierte Leistungen!

Und die **Vergütungskosten über die EEG-Umlage wären zudem sehr senkbar**, würden alle privilegierten Energieintensiven aus dem Wirtschaftsminister-Etat subventioniert. Da gehörte deren Finanzierungsermächtigungen nämlich normalerweise hin, um sie steuergerecht zu verteilen. Und deren Subventionierungen sollten zudem an Energieeffizienzaufgaben, also Einsparungen geknüpft sein.

Mit der Herausnahme der absurden Privilegierung von Energieintensiven, würde zudem auch einer der größten **Sozialskandale** beseitigt, das nämlich Sozialhilfeempfänger den Großteil der EEG-Umlagekosten von über 2500 Energieintensivkonzernen mitbezahlen müssen!

Weitere wichtige Forderungen für die Klimaschutzwirkung, gibt auf einer pdf-S. bei www.sunon.org

Erstaunlicherweise scheint das **alles kaum Jemand öffentlich einzufordern**, (außer mir und der leider viel zu wenig wirksamen webside www.sunon.org .

Die zu verbessern ich lange schon Hilfe bräuchte, gerade auch von jungen Engagierten.)

In der Hoffnung, dass dir dies nicht zu lang zu lesen war und auch Bestandteil der Fridayforfuture-Forderungen werde möge, schließe ich jetzt.

Tomas Biermann-Kojnov vom SunOn Sonnenkraftwerke LG e. V. 0179-4388938